

nischen Sprachschatz beigebracht. Im Jahre 1857 erschien in Moskau im „Владимірскій Сборникъ. Матеріалы для статистики, этнографіи, исторіи и археологіи Владимірской губерніи“ herausgegeben von K. Тихонравовъ, ein weiteres Verzeichniss von ofenischen Wörtern, alphabetisch geordnet, etwa 170 Wörter. Diesen Beitrag, nebst dem Sreznevskischen, bekam L. Diefenbach durch die vorerwähnte Vermittlung Schiefners und verarbeitete beides im IV. Band der Kuhn-Schleicherschen Beiträge auf S. 328—335 in dem Aufsatz: Die ofenische Sprache. Im Citat der Hilfsmittel steht unsinnig (auf S. 328): „Herr Staatsrath und Akademiker Dr. A. Schiefner, dessen unschätzbare Güte ich zwei von Herrn Sresnewsky in Tichonrawow gesammelte Wörterverzeichnisse verdanke“ statt gesagt zu sein „zwei von Herrn Sreznewsky und Tichonrawow“. Kaum war der Aufsatz niedergeschrieben, so bekam Diefenbach durch die Vermittelung desselben unendlich gefälligen Akademikers Schiefner auch noch den Aufsatz Garelins, der im Jahre 1857 in dem „Вѣстникъ“ der kais. geogr. Gesellschaft erschienen war, um auch diesen in gleicher Weise zu analysiren. Das that er ebendasselbst im „Nachtrag“ auf S. 335—341. Ich werde dieses ganze Material unter den Namen der Autoren, also gekürzt Srezn. Tichonr., oder auch unter dem Namen Diefenbach (für Garelin) citiren. Tichonravov schickt seinem Wortverzeichniss nur ein Paar Zeilen voraus, in welchen gesagt wird, dass unter dem Namen der Ofenen oder Chodébsčiki seit langem die herumwandernden Krämer der Kreise Vjaznikov, Kovrov und zum Theil Šuja aus dem Gouvernement Vladimir bekannt sind, deren Wanderungen mit Kleinwaaren sich nach allen Richtungen Russlands ausdehnen bis weit in die entlegensten Orte von Sibirien.

5. Ungefähr um dieselbe Zeit, da L. Diefenbach seine Abhandlung schrieb, erschien im Jahre 1864 in St. Petersburg in dem Werk „Матеріалы для географіи и статистики Россіи, собранные офицерами генеральнаго штаба. Калужская губернія, Ч. II сост. М. Попроцкій“ (Спбгъ. 1864) ein neuer Beitrag zur Kenntniss der russischen Geheimsprache. Diesmal ist von den Händlern (oder Zwischenhändlern, Leuten, die in den Dörfern herumgehen und Vieh u. s. w. ankaufen, um es mit Gewinn in die Städte auf den Markt zu bringen, sie heissen im Russischen